



AUSSENSICHT

Kurt Remele hält die enorme christliche Unterstützung für Donald Trump für hochproblematisch.

Gott sei Dank für Atheisten

Pop-Ikone Taylor Swift und Country-Legende Willie Nelson unterstützen die US-Präsidentenskandidatin Kamala Harris, Tech-Milliardär Elon Musk und fundamentalistische christliche Fernsehprediger dagegen Donald Trump.

Auch die katholischen Bischöfe der USA stehen mehrheitlich auf Trumps Seite. Die rechtskonservativen Oberhirten, nicht wenige von ihnen Kritiker von Papst Franziskus, sind davon überzeugt, dass kein Übel so schlimm, kein Problem so bedeutsam sei wie das der Abtreibung. Bereits 2019 stellte Kardinal Daniel DiNardo, der damalige Vorsitzende der Bischofskonferenz, kurz und bündig fest: „Die globale Klimaerwärmung ist ein wichtiges Problem, aber kein dringendes. Höchste moralische Priorität kommt vielmehr der Abtreibung zu.“ Bis heute halten die meisten katho-

Trump lügt, betrügt, hetzt, beleidigt und verunglimpft. Er leugnet den Klimawandel und verhöhnt Frauen.

lischen US-Bischöfe an dieser Überzeugung fest.

Bei der Abtreibung geht es dem Episkopat vor allem um restriktive strafrechtliche Sanktionen. Mit Erfolg: Ende Juni 2022 kippte der von Trump umgestaltete Oberste Gerichtshof ein jahrzehntealtes liberales Grundsatzurteil zum

Schwangerschaftsabbruch. Seither sind Abtreibungen in zahlreichen US-Bundesstaaten verboten, selbst bei Vergewaltigung und Inzest. Die katholischen Oberhirten feiern dies als historischen Sieg.

Für die große Mehrheit der Bischöfe ist Trump deshalb sakrosankt. Trump lügt und betrügt, mobbt und hetzt, beleidigt und verunglimpft. Er leugnet den menschengemachten Klimawandel und verhöhnt Frauen, geflüchtete und „behinderte“ Menschen. Er missachtet die Verfassung und die Menschenrechte. Dennoch wird er laut Pew Research Center von 63 Prozent der regelmäßigen Kirchgänger unterstützt. Dazu gehören leider auch die katholischen Bischöfe.

Von der geringen Zahl amerikanischer Atheisten dagegen sprechen sich 85 Prozent für Harris aus. Ein kleiner Lichtblick. Gott sei Dank.

Kurt Remele ist Theologe und Ethiker in Graz.

Die Meinung in diesem Gastkommentar muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.

**Kurt Remele: Leserbrief an die *Kleine Zeitung* vom 28.10.2024
(Die Veröffentlichung wurde von der Zeitung abgelehnt.)**

Hintergrundinformation: Der unten wiedergegebene Leserbrief blieb unveröffentlicht. Der zuständige Redakteur der *Kleinen Zeitung*, Mag. Stefan Winkler, lehnte es ab, ihn zu publizieren, obwohl ich mich dazu bereit erklärt habe, ihn auf Wunsch zu kürzen. Mir wäre die Veröffentlichung wichtig gewesen. Der Grund ist folgender: Am 24.10. erschien in der *Kleinen Zeitung* mein mit „**Gott sei Dank für Atheisten**“ betitelter *Außensicht*-Gastkommentar, in dem ich darlegte, dass die US-amerikanische Bischofskonferenz der Abtreibung eine Vorrangstellung („preeminent priority“) vor allen anderen (gesellschafts)ethischen Problemen einräume und dies einer Wahlempfehlung für Trump gleichkäme. Papst Franziskus dagegen lehne ein moraltheologisches Primat der Abtreibung entschieden ab. Theresia Heimerl widersprach mir in einer bereits am nächsten Tag[!] veröffentlichten Replik: [Der Schutz des Lebens ist christlicher Kernauftrag - Institut für Religionswissenschaft](#) Darin stellte sie fest, dass sich die Auffassungen der Bischöfe und des Papstes bezüglich der Abtreibung in nichts unterscheiden würden. Dies undifferenziert zu behaupten kann nur jemand, der meinen Beitrag nicht aufmerksam genug gelesen hat. Warum mich Theresia beim Thema „Religion in den USA“, zu dem ich seit 1985 forsche, belehren wollte, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich verspreche jedenfalls, mich weder zu Vampiren noch zu Harry Potter zu äußern. Ich werde in Zukunft auch keinen Beitrag mehr für das steirisch-kärntnerische Kleinformat schreiben.

Abgelehnter Leserbrief: Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass man einen Beitrag aufmerksam liest, bevor man dessen Autor in schulmeisterlicher Attitüde und missionarischer Hektik kritisiert. Meine ehemalige Kollegin an der Theologischen Fakultät in Graz, Theresia Heimerl, hat sich in Ihrer Replik auf meine *Außensicht* vom 24.10. nicht an diese Selbstverständlichkeit gehalten. Ich habe nie bestritten, dass Papst Franziskus den Schwangerschaftsabbruch verurteilt. Aber ich habe aufgezeigt, dass der Papst die Auffassung der US-Bischofskonferenz, der Abtreibungsfrage komme eine ethische Vorrangstellung („preeminent priority“) vor allen anderen Fragen des Lebensschutzes zu, scharf zurückweist. Er bezeichnet eine solche Sichtweise als „schädlich und ideologisch“. Ideologisch ist übrigens auch Heimerls Taktik, dem heutigen atheistischen Humanismus in den USA die Menschenrechtsverletzungen atheistischer Staaten des ehemaligen Ostblocks vorzuwerfen.

Hinweis: Noch bis 02.05.2025 auf ORF ON: [Theologe Remele über Religion und den amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf - Orientierung vom 03.11.2024 - ORF ON](#)

Kurt Remele, 05.11.2024